

G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS
Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Medienorientierung

11. Oktober 2011

im Münstersaal des Bischofshofs in Basel

Kunstdenkmälerband zum Basler Münster kann realisiert werden





G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Die GSK erforscht die historischen Bauten der Schweiz und vermittelt dieses Wissen der Öffentlichkeit.

Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationsreihen sowie einer Zeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.



The logo consists of three horizontal blue bars stacked vertically. The first bar contains the letters 'G S K', the second 'S H A S', and the third 'S S A S'.

G S K

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

S H A S

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

S S A S

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Dr. Benno Schubiger

Präsident der GSK



The logo consists of three horizontal blue bars stacked vertically. The first bar contains the letters 'G S K', the second 'S H A S', and the third 'S S A S' in a serif font.

G S K

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

S H A S

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

S S A S

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Am 11. Oktober 2019 feiert Basel das
Tausendjahrjubiläum der Weihe des
Heinrichs-Münster.



The logo consists of three horizontal blue bars stacked vertically. The first bar contains the letters 'G S K', the second 'S H A S', and the third 'S S A S' in a serif font.

G S K

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

S H A S

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

S S A S

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Am 11. Oktober 2019 feiert die GSK die
Buchvernissage der ersten Monographie über das
Basler Münster.



The logo consists of three horizontal blue bars. The first bar contains the letters 'G S K', the second 'S H A S', and the third 'S S A S' in a serif font.

G S K

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

S H A S

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

S S A S

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Am 6. September 2011 legt der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt den Grundstein zu diesen Ereignissen:

Er spricht eine Million Franken aus dem Swisslos-Fonds für Erforschung und Publikation der ersten wissenschaftlichen Monographie über das Basler Münster, einem Schlüsselbau der oberrheinischen Baukunst des Mittelalters.



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

- Dieses Publikationsvorhaben reiht sich in die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» ein, welche die GSK seit 1927 herausgibt.
- Am 22. November erscheint in Rheinfelden bereits der 119. Band!
- Nirgendwo in Europa ist das Kunstdenkmäler-Inventar so weit fortgeschritten wie in der Schweiz



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

- Die Kunstdenkmälerbände widmen sich dem gebauten, standortgebundenen Kulturerbe.
- Sie umfassen Kultur- und Baudenkmäler vom Frühmittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts samt ihrer Ausstattung.



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

- Die Kunstdenkmälerbände richten sich an Fachleute und interessierte Laien.
- Sie dienen der Denkmalpflege, den Bau- und Planungsbehörden, den Architekten, der Forschung und den Universitäten, dem Kulturtourismus.



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Der Münsterband wird der zehnte Band in der Serie «Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt» sein:

- I Geschichte, Stadtbild, Befestigungen, Rathaus (1932)
- II Der Münsterschatz (1933)
- III Kirchen, Klöster und Kapellen 1. Teil (1941)
- IV Kirchen, Klöster und Kapellen 2. Teil (1961)
- V Kirchen, Klöster und Kapellen 3. Teil (1966)
- VI Altstadt von Kleinbasel (2004)
- VII Altstadt von Grossbasel rechts des Birsig (2006)
- VIII Altstadt von Grossbasel links des Birsig (2015, Autor: Dr. Martin Möhle)
- IX Mittelalterliche Vorstädte (2017, Autorin: Anne Nagel)



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Das Basler Münster



Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt
Band X



Die Parzelle erfuhr 1864 gegen Süden eine Erweiterung um die Fläche eines abgebrochenen Magazingebäudes der Hoffmann'schen Bandfabrik (ehm. Nr. 12).²⁸ Darauf wurden 1867 neue Ökonomiegebäude, 1899 an deren Stelle eine Schlosserwerkstatt mit Sheddach nach Plänen von Romang & Bernoulli errichtet.²⁹ Im selben Jahr erfolgte die Unterteilung des Vorderhauses in zwei Wohneinheiten, 1933 der Ausbau auch des Dachstocks zu Wohnzwecken.³⁰ Vorderhaus und rückseitiger Gewerbebau wurden 2004/05 aufwändig umgebaut und renoviert.

Vorderhaus, Äusseres

Das dreigeschossige Wohnhaus mit vierachsiger, klassizistischer Fassade ist durch kräftig hervortretende Schmuckelemente geprägt. Abb. 16.³¹ Die Aufrissgliederung ist dem traditionellen Schema der Palastfront mit hierarchischer Staffelung der Geschosse verpflichtet, wobei der gestalterische Anspruch des zweiten Obergeschosses gegenüber dem ersten kaum zurückgenommen ist. Über einem flach gequadraten Sockelgeschoss und einem hohen Brüstungsgurt ruhen die von Dreiecksgiebeln

mit Akroterien abgeschlossenen Fenster der Beletage. Die Fenster des zweiten Obergeschosses sind mit profilierten, auf Volutenkonsolen aufliegenden Sohlbänken und Horizontalverdachungen versehen. Ein auffälliges Motiv bildet die dem Kniestock vorgeblendete, mit grossen Reliefrossetten besetzte Frieszone.

Inneres

Von der seitlichen, durch toskanische Pilasterpaare gegliederten Durchfahrt zweigt in der Hausmitte der von Freisäulen gerahmte Eingang ab, als dessen Vorbild die 1775 vermutlich von Johann Ulrich Büchel entworfene Vorhalle des Hauses zum Goldenen Löwen (Aeschenvorstadt 4, abgebrochen 1958) gelten darf. Auf allen drei Geschossen sind das zentrale Vestibül mit Platern, Säulen und Stuckprofildecken und der halbrunde, von Figurennischen begleitete Treppenaufgang durch edle Farbfassungen und Marmorierungen zu einer räumlichen Einheit verbunden. Abb. 17.³² Die erhaltenen Ausstattungselemente, insbesondere jene der strassenseitigen Repräsentationsräume – Tafelparketts, Füllungslambris und -türen, Ofen-

und Figurennischen – spiegeln in anschaulicher Weise die bürgerliche Wohnkultur der ausgehenden Barockmeierezeit. In der Gestaltung des Äusseren und der Anlage des Inneren diente das unkonventionelle,

ausdrucksvolle Stadthaus den jüngeren Wohnbauten in unmittelbarer Nachbarschaft Nr. 12 (1862) und Nr. 24 (1863) von Johann Jakob Stehlin d. J. als Vorbild.

St. Alban-Vorstadt 18

Die erstmals 1447 bezugte Liegenschaft mit rückseitigen, damals an den Stadtgraben stossendem Garten war in der Frühzeit von Vertretern quartierspezifischer Berufsgattungen – Schindlern, Müllern und Rebmännern – bewohnt und gelangte um 1600 erstmals an einen Vertreter der mehrheitlich dem

Handels- und Fabrikantenstand angehörenden städtischen Oberschicht.³³ Eine im Hof verlegte Steinplatte mit der Jahreszahl 1673 ist wahrscheinlich Indiz für einen grösseren Umbau. Die Barockisierung des mittelalterlichen Vorderhauses und die Errichtung des Hinterhauses mit Verbindungsläube erfolgten vermutlich in den Jahren nach 1756 unter Handelsherrn Peter Burckhardt-Burckhardt. Die

Abb. 14 St. Alban-Vorstadt 14. Strassenseitiger Raum des 1. Obergeschosses. Panneau einer vierteligen Wanddekoration, Flusslandschaft mit antiken Ruinen und pastoralen Staffagen, wohl aus der Frankfurter Tapetenfabrik Nothnagel, 2. Hälfte 18. Jh. – Foto 2004.

Abb. 15 St. Alban-Vorstadt 16. Querschnitt im Erdgeschoss durch die platergegliederte Durchfahrt, in den Obergeschossen durch die Haupträume mit Ansicht der zurückliegenden Treppe. Originalplan von Christoph Rigggenbach, 1842 (5 TABS PLA PA 319 F 1 Nr. 191).

Abb. 16 St. Alban-Vorstadt 16. Die baukünstlerische Qualität der klassizistischen Fassade liegt im zurückhaltenden, sehr gezielten Einsatz des Dekors am völlig ruhig gehaltenen Baukörper. Der original erhaltene Verputz erlaubte eine gesicherte Rekonstruktion der ungewöhnlichen Ölfarbfassung in komplementären Rosa und Hellgrün. – Foto 2009.



16

[ST-ALBAN-VORSTADT 13]



14 KDS BS IX

17



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Facts zum Buch

- Mindestens 5'000 gedruckte Exemplare
- ca. 500 Seiten Umfang
- weitgehend farbig bebildert
- Angebot als elektronische Publikation
- Herausgabe im Verlag der GSK
- Vertrieb über die GSK-Mitglieder und durch den Buchhandel



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Die Projektorganisation

Die Abwicklung des Projekts im Zeitraum von 2012 – 2019 erfolgt unter der Leitung der GSK (Projektleitung KdS) und geschieht in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege und der Münsterbauhütte

- **Projektkoordination in Basel**
Anne Nagel, Kunsthistorikerin, Kunstdenkmälerinventarisatorin
- **Forscher und Autoren**
Fünf Kunsthistorikerinnen oder Historiker leisten die Forschungsarbeiten und verfassen das Buch
- **Begleitung des Projekts**
Ein zehnköpfiger Beirat, in den alle projektrelevanten Institutionen eingebunden sind, begleitet das Projekt.



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Die 5 Forscher und Autoren

- Historische Grundlagenforschung:
Dr. Stefan Hess, Kurator, Lenzburg und Riehen
- Architektur: **Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier** Professur Denkmalpflege und Baugeschichte Bauhaus-Universität Weimar
- Skulptur und Ausstattung: **Dorothea Schwinn Schürmann**, Kunsthistorikerin, Muttenz
- Glasmalerei: **Anne Nagel**, Kunsthistorikerin, Basel
- Monumentalmalerei: **Prof. Dr. Carola Jäggi**, Lehrstuhl Christliche Archäologie und Kunstgeschichte Universität Erlangen-Nürnberg



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Beirat

- **Dr. Regine Abegg**, Autorin KdS TG, als Begutachterin
- **Prof. Dr. Andreas Beyer**, Universität Basel / Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris
- **Dr. Bernhard Christ**, Dr. iur. Dr. h.c. theol., Vizepräsident des Kirchenrats der ERK Basel-Stadt
- **Anita Fetz**, Ständerätin, Historikerin, Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats
- **Andreas Hindemann**, Leiter Münsterbauhütte
- **Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus**, Präsidentin Kantonale Fachkommission KdS Basel-Stadt
- **Pfr. Prof. Dr. Lukas Kundert**, Präsident des Kirchenrats der ERK Basel-Stadt
- **Guido Lassau**, Kantonsarchäologe des Kantons Basel-Stadt
- **Dr. Daniel Schneller**, Kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt
- **Dr. Benno Schubiger**, Präsident der GSK



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Finanzierung

Manuskripterstellung

Lohnkosten Autoren 8 Jahre (inkl. Sozialleistungen)

1'350'000.-

Abbildungsvorlagen

50'000.-

Leistungen GSK und Buchproduktion

Leitung, Beratung, Entwicklung

80'000.-

Lektorat, Korrektorat und Layout

80'000.-

Druck und Lithographie

80'000.-

Vertrieb

30'000.-

TOTAL AUSGABEN

1'670'000.-



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Finanzierungsplan

- | | |
|---|--------------------|
| • Swisslos-Fonds Basel-Stadt | 1'000'000.- |
| • Erlös aus Buchverkauf | 65'000.- |
| • Unterstützung durch den Bund | 200'000.- |
| • Drittmittelunterstützung durch wissenschaftsfördernde
Stiftungen und Organisationen sowie Mäzene | 405'000.- |
| • Total Einnahmen | 1'670'000.- |



The logo consists of three horizontal blue bars stacked vertically. The first bar contains the letters 'G S K', the second 'S H A S', and the third 'S S A S' in a serif font.

G S K

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

S H A S

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

S S A S

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Andreas Hindemann

Leiter Münsterbauhütte



G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS

Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS

Dr. Daniel Schneller

Kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt

